

Christine Kailing

Das Konstrukt One Night Stand aus der Sicht junger Frauen

Eine qualitative Untersuchung

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2012 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783842846487

Christine Kailing

Das Konstrukt One Night Stand aus der Sicht junger Frauen

Eine qualitative Untersuchung

Christine Kailing

Das Konstrukt One Night Stand aus der Sicht junger Frauen

Eine qualitative Untersuchung

Kailing, Christine: Das Konstrukt One Night Stand aus der Sicht junger Frauen. Eine qualitative Untersuchung, Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2013

PDF-eBook-ISBN: 978-3-8428-4648-7

Herstellung: Diplomica Verlag GmbH, Hamburg, 2013

Zugl. Hochschule Zittau/Görlitz (FH), Standort Zittau, Zittau, Deutschland, Diplomarbeit, Dezember 2012

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© *Diplom.de*, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2013
Printed in German

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG.....	3
2	THEORETISCHE GRUNDLAGEN.....	6
2.1	DAS KONSTRUKT ONS	6
2.2	WESHALB WIRD FRAU (ONE NIGHT) INTIM?	10
2.2.1	<i>Sexualität</i>	10
2.2.2	<i>Sexualtheorien und Konzepte</i>	13
2.3	WIE WIRD FRAU (ONE NIGHT) INTIM?	24
2.3.1	<i>Vom Begehren und Begehrten</i>	24
2.3.2	<i>Phasen der sexuellen Kommunikation</i>	27
3	EMPIRISCHE FORSCHUNG	37
3.1	FORSCHUNGSMETHODE	37
3.2	ERHEBUNGSMETHODE	38
3.3	AUSWERTUNGSMETHODE	39
4	DARSTELLUNG UND DISKUSSION DER ERGEBNISSE.....	40
4.1	DAS SEXUELLE SKRIPT DES ONSs	42
4.1.1	<i>Phasen des ONS</i>	42
4.1.2	<i>Ort</i>	56
4.1.3	<i>Party-Skript und Alkoholkonsum</i>	57
4.1.4	<i>ONS- ein Problem ähnlicher sexueller Skripte?</i>	58
4.1.5	<i>Phasenmodell des ONSs</i>	59
4.2	FUNKTIONEN DES ONS AUS DER SICHT JUNGER FRAUEN	61
4.3	EINFLUSS VON GESCHLECHTSUNTERSCHIEDEN AUF DAS SEXUELLE SKRIPT ONS	65
4.4	EINSTELLUNGEN UND BEZIEHUNGSSTATUS.....	69
5	FAZIT	72
6	LITERATURVERZEICHNIS.....	74
7	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	78
8	TABELLENVERZEICHNIS	79
9	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	80
10	ANHANG A	81
A 1.	ZUGANG ZUM FELD.....	81
A 1.1.	KLEINANZEIGE IN DER CAZ.....	81
A 1.2.	ANSCHREIBEN AN DIE INTERESSIERTE INTERVIEWTEILNEHMERIN.....	81
A 1.3.	ANSCHREIBEN ÜBER EINE INTERNE FACEBOOK-GRUPPE.....	81
A 1.4.	ANSCHREIBEN AN DIE INTERESSIERTEN INTERVIEWTEILNEHMERINNEN	82
A 2.	DATENSCHUTZVEREINBARUNG	83
A 3.	INTERVIEWLEITFADEN.....	84
A 4.	TRANSKRIPTIONSREGELN.....	85

A 5.	NACHERZÄHLUNGEN	87
A 5.1.	NACHERZÄHLUNG INTERVIEW ANNA.....	87
A 5.2.	NACHERZÄHLUNG INTERVIEW BEA	88
A 5.3.	NACHERZÄHLUNG INTERVIEW CARO	90
A 5.4.	NACHERZÄHLUNG INTERVIEW DORIS	90
A 5.5.	NACHERZÄHLUNG INTERVIEW EDITH.....	92
A 5.6.	NACHERZÄHLUNG INTERVIEW FRAUKE	93
A 5.7.	NACHERZÄHLUNG INTERVIEW GABI	94
A 5.8.	NACHERZÄHLUNG INTERVIEW HEIKE	95
A 6.	DATENAUSWERTUNGSTABELLEN.....	96
A 6.1.	CODESYSTEM	96
A 6.2.	DETAILLIERTE AUSWERTUNGSTABELLE ZU DEN ABGELEITETEN WEIBLICHEN FUNKTIONEN	97
A 6.3.	DETAILLIERTE AUSWERTUNGSTABELLE ZU DEN ABGELEITETEN MÄNNLICHEN FUNKTIONEN	102
A 6.4.	AUSWERTUNGSTABELLE ZU DEN POSITIV UND NEGATIV BEWERTETEN ONSs.....	103

1 EINLEITUNG

„Ich weiß nicht, was genau von mir zu sagen
erwartet wird, damit du Verkehr mit mir hast,
aber könnten wir davon ausgehen, dass
ich das alles gesagt habe?
Ich meine im Wesentlichen sprechen
wir von Flüssigkeitsaustausch.
Könnten wir nicht einfach
direkt zum Sex übergehen?“

Filmzitat aus „A beautiful mind – Genie und Wahnsinn“
(Goldsman & Nasar, 2002)

Mit diesen Worten versucht der hochbegabte Mathematiker John Nash (gespielt von Russel Crowe) in dem Film „a beautiful mind“ seine Absicht der Kontaktaufnahme zu verdeutlichen. Die ZuschauerInnen vor dem Bildschirm haben vielleicht schon eine Ahnung, dass dieser Annäherungsversuch missglücken wird, noch bevor die Dame an der Bar reagiert und die Konversation abrupt durch eine Ohrfeige beendet. So schmerzhaft diese Konsequenz für den Protagonisten sein mag, so macht der Verlauf der Kommunikation doch auf einen entscheidenden Punkt aufmerksam: auch eine sexuelle zwischenmenschliche Begegnung orientiert sich, wie jedes zwischenmenschliche Beisammensein, an bestimmten Handlungsmustern und Regeln, die eng mit den derzeit geltenden gesellschaftlichen Normen und Werten verknüpft sind und die gesamte Begegnung (vom Anfang, bis zum Ende) begleiten. Über den verbalen, oder nonverbalen Austausch von Symbolen und Zeichen schaffen die Beteiligten einen Bedeutungsraum, in dem Beide mit bestimmten Erwartungen an sich selbst, das Gegenüber und den Verlauf der Kommunikation herantreten und ihre Handlungen reziprok und interaktiv aufeinander abstimmen und beziehen (vgl. Watzlawick, Beavin & Jackson, 2000).

Eine Zeit, in der sich die gesellschaftliche Legitimation des Koitus auf das Beziehungsmodell der Ehe beschränkte, gehört nun seit mehr, als zwei Generationen, der Vergangenheit an. Heutzutage wird von einer individualisierten (Beck, 2008) und sexuell liberalisierten Gesellschaft gesprochen, die eine zunehmende Pluralisierung der Beziehungs- und Sexualformen ermöglicht, die, dank der sexuellen Revolution der 1970er Jahre für das männliche, sowie das weibliche Geschlecht gelte. Ob in serieller, oder synchroner Form, ob als Dyade, oder Gruppe, ob mit wechselnden, oder beständigen SexualpartnerInnen, ob in einer Beziehung, oder außerhalb, ob hetero-, oder homosexuell, ob im zwischenmenschlichen Face-to-Face-Kontakt, oder anonym im Internet-Chat: im Bereich der zwischenmenschlichen Sexualität stehen den Individuen der heutigen Gesellschaft eine Vielfalt an Begehrensformen zur Verfügung, um ihre Sexualität auszuleben (vgl. Funk & Lenz, 2005, S. 75ff.; Sigusch, 2011).

So kann auch das, bis dato noch unerforschte Konstrukt One Night Stand (ONS) als eine mögliche Sexualform angesehen werden, die den beteiligten Individuen eine sexuelle Begegnung ermöglicht.



Wie wird nun das Konstrukt ONS ge- und erlebt?

Um sich einer Antwort auf diese Frage nähern zu können, wird sich in dieser Arbeit mit folgenden Fragenkomplexen auf theoretischer und empirischer Ebene auseinandergesetzt:

- Welche Handlungsphasen begleiten den ONS?
- Welche Funktionen lassen sich für den ONS ableiten?
- Unterscheidet sich bei einem ONS das sexuelle Erleben und Verhalten bei Männern und Frauen?
- Welche Indikatoren, Merkmale und Dimensionen können das Konstrukt ONS beschreiben?

Obwohl sich in vielen politischen, sowie kulturellen Bereichen der westlichen Kultur um eine Geschlechtergleichstellung bemüht wird, ist anzunehmen, dass gerade auf dem Gebiet der Sexualität weiterhin Geschlechterdifferenzen bestehen, die sich durch geschlechtsunterschiedliche sexuelle Verhaltens- und Erlebensqualitäten äußern (vgl. Funk & Lenz, 2005, S. 73f.). Schon während der Vorarbeiten auf diese Arbeit zeichnete sich eine Tendenz der Fehlinterpretation durch das männliche Geschlecht ab. Durch die Thematisierung des Untersuchungsgegenstands ONS wurde in einigen privaten Gesprächen (aus der weiblich forschenden Perspektive) eine Aktualisierung des damit verbundenen sexuellen Skripts wahrgenommen und als Angebot einer sexuellen Kommunikation missverstanden. Um durch etwaige Missverständnisse entstehende Antwortverzerrungen im empirischen Teil zu vermeiden und eine Absicherung der Forscherin zu gewährleisten, findet in dieser Arbeit eine Fokussierung auf das heterosexuelle, weibliche Geschlecht statt, ohne jedoch eine Diskriminierung des männlichen Geschlechts zu beabsichtigen.

Die theoretische Auseinandersetzung mit dem Konstrukt ONS findet in Kapitel 2 statt. Darin wird in Kapitel 2.1 zuerst das Konstrukt ONS, in Verbindung mit dem Konzept der Sexualform (Lautmann, 2002) behandelt und eine vorläufige Definition des ONS auf theoretischer Ebene vorgenommen.

Mit dem Ziel, erste Aussagen über die Funktionen des ONS zu treffen, widmet sich Kapitel 2.2 der Frage, weshalb Individuen und speziell Frauen in unserer heutigen Gesellschaft einmalig sexuell aktiv werden. Hierzu werden, nach einer kurzen Vorstellung des Sexualitätsbegriffs, drei unterschiedliche Sexualtheorien diskutiert und zu der weiblichen Funktion des One Night Stands (ONSs) in Bezug gesetzt. Unter Berücksichtigung der kulturellen Veränderungen, die sich auch auf die gelebte menschliche Sexualität auswirken, geht es in Kapitel 2.3 vorerst um den möglichen Einfluss bestehender Geschlechtsunterschiede auf das Konstrukt des ONSs, um abschließend der Frage nachzugehen, welche Phasen die sexuelle Kommunikation einer ersten sexuellen Begegnung und somit auch das sexuelle Skript des ONSs begleiten können.

An dieser Stelle wird der Fokus auf das tatsächliche Erleben und Verhalten während eines ONSs (aus der weiblichen Perspektive) geworfen und der empirische Teil der Arbeit eingeleitet. Um das noch unerforschte Konstrukt ONS aus der weiblichen Perspektive empirisch erfassen zu können, wurden qualitative, leitfadengestützte Interviews mit acht Frauen durchgeführt, die mithilfe von den im Kapitel 3 vorgestellten Forschungs-, Erhebungs-, und Auswertungsmethoden ausgewertet wurden.

Die gewonnenen Ergebnisse werden in Kapitel 4 vorgestellt und unter theoretischer Bezugnahme analysiert. Dabei wird an geeigneten Stellen auf weiterführende Betrachtungen aufmerksam gemacht. Hierbei werden zunächst die Phasen und Besonderheiten der sexuellen Kommunikation des ONSs beschrieben und anschließend in einem Phasenmodell des ONSs zusammengefasst. Abschließend werden die, aus den Interviews abgeleiteten Funktionen, sowie die geschlechtsunterschiedlichen Einflussfaktoren vorgestellt, die sich auf den ONS zwischen zwei heterosexuell orientierten Individuen auswirken.

Das Ziel dieser Arbeit ist eine theoretische und empirische Exploration des Konstrukts ONS. Die Ergebnisse dieser Arbeit sollen als Anlass für weitere wissenschaftliche Auseinandersetzungen mit dem Untersuchungsgegenstand ONS angesehen werden, die nicht zuletzt auch die männliche Perspektive berücksichtigen.

Um einen nichtsexistischen Sprachgebrauch zu gewährleisten, ohne jedoch die Leserlichkeit der Arbeit negativ zu beeinflussen, wurde versucht, die gewählten angleichenden Stilmittel des Binnen-Is, sowie die Großschreibung anderer variabler Elemente (wie eineR) nur in Ausnahmefällen zu benutzen, wenn andere neutralisierende Sprachstile nicht angewendet werden konnten.

In dieser E-Book-Ausgabe wurden Quellenverweise, die auf die transkribierten Interviews verweisen, entfernt. Sollte ein Interesse an den Transkriptionen bestehen, wird eine Kontaktaufnahme mit der Autorin per E-Mail empfohlen: christinekailing@googlemail.com